

Leserbrief in der Schweriner Volkszeitung (SVZ) am 03. Mai 2017

Deichvorland muss wieder Grünland werden

zu: „Hochwasserschutz: Alles im Fluss“; SVZ vom 29. April

In der öffentlichen Diskussion um die Deichsicherheit werden der Deichhauptmann und der Geschäftsführer des Artlenburger Deichverbandes mit folgenden Worten zitiert: „Der Rückschnitt reduziert künftige Hochwasserstände nur im Dezimeterbereich.“

Diese Aussage basiert auf Berechnungen der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und bezieht sich nur auf lokal eng begrenzte Rück-

schnitte. Sie beschreibt somit nicht das hydromechanische Verhalten einer Referenzstrecke. So wird selbst in dem Bericht BfG-1848 im Anhang, das heißt nicht im Hauptbericht, auf Seite 138 folgender Hinweis gegeben: „Die maximal erzielten Differenzen zwischen den Wasserspiegeln in der 2D-Berechnung, resultierend aus extrem glatten bzw. rauhen Vorländern, betragen bis zu ca. 1,4 Meter.“

Mit anderen Worten: Würde im Deichvorland der Zustand wieder hergestellt, wie er zur Zeit der Bewirtschaftung war, nämlich als reines Grünland, so wären die Rauheit des Deichvorlandes und somit der Wasserstand bei einem extremen Hochwasser

wesentlich geringer.

Um dies zu verdeutlichen, wurde für die Region Neu Darchau die Relation zwischen dem Wasserstand und dem Abfluss/Durchfluss bei einem Deichvorland wie beim Hochwasser 2013 berechnet. Ferner wurde für die gleiche Region die Abflusskurve bei einem Zustand des Deichvorlandes als reinem Grünland ermittelt. Es zeigt sich, dass zum Beispiel bei einem Abfluss von 4 000 Kubikmetern pro Sekunde und einem Deichvorland als reinem Grünland ein um 1,41 Meter geringerer Wasserstand zu erwarten gewesen wäre.

Bevor weitere, langwierige, kostenintensive und natur-schädigende Maßnahmen geplant werden, sollte daher

von den Entscheidungsträgern die Gestaltung des Deichvorlandes als reines Grünland in Erwägung gezogen werden, zumal auch reine Grünflächen Lebensräume für bestimmte Spezies von Flora und Fauna sind. Die vom Naturschutz favorisierten Deichrückverlegungen und Umfluter sollten der Bevölkerung nicht unter dem Mantel „Hochwasserschutz“ vom Artlenburger Deichverband nahe gebracht werden.

*Dr. rer. nat. R. A. Dietrich
Hohnstorf/Elbe*

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.